



EHEMALIGES KRANKENHAUS IN WARIN

Bürgerinitiative kämpft für das Residenz-Projekt



Warins Filestück als größter Schandfleck: Das ehemalige Krankenhaus in der Burgstraße ist nach 23 Jahren Leerstand längst eine Ruine.
Fotos: Roland Güttler

Neu gegründete Bürgerinitiative „Schmuckstück Krankenhaus Warin“ will per Bürgerentscheid Krankenhaus-Umbaupläne ermöglichen

Bürgerinitiative kämpft für das Residenz-Projekt
Ehemaliges Krankenhaus in Warin



00:00/03:10

Exklusiv für
SVZ+ Nutzer



von **erge**
07. August 2020, 16:00 Uhr

Was wird aus dem Gelände des einstigen Krankenhauses in der Wariner Burgstraße? „Ruine, Spekulationsobjekt oder endlich ein Schmuckstück für Warin?“, fragt Detlef Jeschke. Zusammen mit Laura Merten ist er einer der Sprecher der am Mittwoch gegründeten Bürgerinitiative (BI) „Schmuckstück Krankenhaus Warin“. Insgesamt gibt es 16 Gründungsmitglieder, allesamt aus der Zwei-Seen-Stadt.

Ziel der Initiatoren ist es, mit einer Unterschriftenaktion einen Bürgerentscheid zu erreichen. Dazu sind die Unterschriften von mindestens zehn Prozent der Wahlberechtigten der Stadt Warin und deren Ortsteile nötig. „Wir streben mehr Unterschriften an“, so Jeschke am Freitag.

Auslöser für die Gründung war ein SVZ-Artikel

Auslöser für die Gründung der Bürgerinitiative sei der SVZ-Artikel vom 11. Juli zur erneuten Ablehnung des überarbeiteten Kaufvertragsentwurfs für das 24-Millionen-Euro-Projekt „Residenz Burg Glammsee“ durch Bauträger Thomas Weyer aus dem hessischen Marburg gewesen. Die Mehrheit aus GWG und ZWO lehnte den Entwurf ab.

Top Nachrichten

Anzeiger für Sternberg-Brüel-Warin

- STERNBERG LEHNT NEUBAU AB**
- 01 Klatsche für Penny

- PROMENADENWEG AM STERNBERGER SEE**
- 02 Dreiste Autofahrer sorgen für Ärger an der Badestelle

- TURBULENZEN IN WARINER STADTVERTRETUNG**
- 03 Zeugen wird die Aussage verweigert

- LUDWIGSLUST-PARCHIM**
- 04 Gibt es in den Schulbussen zu wenig Sitzplätze?

- WARIN**
- 05 Wählergruppe beerdigt Millionenprojekt „Residenz Burg Glammsee“

Top Nachrichten

MEISTGELESEN KOMMENTIERT
EMPFOHLEN

- NACH CORONA-FALL AM GYMNASIUM LUDWIGSLUST**
- 01 Drohung mit Kindesentzug sorgt für Entsetzen und Verzweiflung bei Mutter

- 42 SCHÜLER UND LEHRER IN QUARANTÄNE**
- 02 Erster Corona-Fall an

Weiterlesen: [Krankenhaus verfällt weiter](#)

Bürgermeister Björn Griese (GWG) erklärte im Anschluss gegenüber unserer Redaktion: „Aus meiner Sicht steht fest, es gibt vorerst keinen Konsens.“ Laut Stadtoberhaupt hakte es an der nicht gegebenen Sicherheit für die Stadt. Griese nannte drei mögliche Punkte: Insolvenz, Weiterverkauf, Bauruine. Residenz-Projektleiter Axel Schwiensch reagiert seinerzeit mit den Worten: „Die wollen nicht!“

Investor für das Krankenhaus soll ausgeteilt werden

Diesen Eindruck teilen auch die Mitglieder der Bürgerinitiative. „Ein Jahr haben die Stadtvertreter mehr für sich selbst entschieden“, meint Jeschke. Er verwies dabei auf die Umwandlungspläne des Gewerbegebietes Ziegelberg in ein Mischgebiet, die geplante Umwandlung der Mühlenbruchschen Schenkung in ein Gesundheitszentrum sowie dem aktuellen Beachclub am Großen Wariner See.

„Und ein Investor für das Krankenhaus soll ausgeteilt werden. Hier ist eine Ferkerei im Gange“, formuliert es Detlef Jeschke drastisch. „Nach dem Theater, was hier abgeht, werden künftige Investoren abgeschreckt“, befürchtet dessen Lebenspartnerin Antje Renas. Sie arbeitete zwölf Jahre als Krankenschwester in der Chirurgie des 1997 geschlossenen Wariner Krankenhauses.

Initiative sammelt Unterschriften für einen Bürgerentscheid

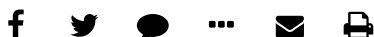
Detlef Jeschke legt Wert darauf: „Ich stehe keineswegs in der Nähe der CDU oder von Herrn Weyer!“ Jeschke sei seit über 30 Jahren Mitglied der SPD, ihm und den anderen BI-Mitgliedern gehe es um Sachpolitik, um Warins Zukunft.

Nach zehn Jahren Wochenend-Beziehung mit Antje Renas hat Jeschke seit 1. August nun seinen Hauptwohnsitz in der Kleinstadt. Zuvor lebte er im Hamburger Speckgürtel und ist „in der Software-Branche im Vertrieb“ tätig.

Die BI startet am Sonnabend vor Edeka mit der Unterschriftenaktion für einen Bürgerentscheid. Die Initiative wirft GWG und ZWO vor, dass sie es bisher vermieden haben, konkrete Vorschläge zu machen in Sachen Krankenhaus-Kaufvertrag. An die Adressen der beiden Wählergruppen gerichtet, empfahl Detlef Jeschke: „Es gibt eine indianische Weisheit: ‚Wenn Du entdeckst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab.‘“

[🏠 zur Startseite](#)

Gefällt Ihnen dieser Beitrag? Dann teilen Sie ihn bitte in den sozialen Medien - und folgen uns auch auf [Twitter](#) und [Facebook](#):



Diskutieren Sie mit.

Leserkommentare anzeigen



einer Schweriner Schule

MARTINIMARKT

03 Deshalb darf der Martinimarkt in Grabow stattfinden

FREIE SCHULE PREROW

04 Abiturient wird nach kritischer Rede von Schulleiter angezeigt

CORONA IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

05 Das ist bei einer Quarantäne zu beachten